



KASERNE BASEL
ROXY BIRSFELDEN
PARTERRE BASEL

**27. MAI
-5. JUNI 2011**

wildwuchs

**DAS KULTURFESTIVAL
FÜR SOLCHE UND ANDERE**

WWW.WILDWUCHS.CH

PROGRAMM

WILLKOMMEN!

Vor zehn Jahren stellte ein kleines Festival namens wildwuchs 01 erstmals seine Zelte auf das Kasernenareal. Unter strömendem Septemberregen fanden die ersten aufregenden wildwuchs-Begegnungen zwischen Solchen und Anderen statt. Die Idee, Lücken im Asphalt aufzutun, Zäune niederzureissen und Brachland für ungeahnte Abenteuer freizulegen, fiel auf fruchtbaren Boden, und der Samen ging auf: Immer mehr Künstlerinnen und Visionäre, Kunstliebhaber und Traumtänzerinnen mit und ohne Behinderung aus der ganzen Welt kommen seither alle zwei Jahre in Basel zusammen, um sich ins wildwüchsige Treiben zu stürzen.

Zehn Jahre später ist wildwuchs gross, aber immer noch ungezähmt: Zum Jubiläum besuchen uns Gruppen aus der ganzen Schweiz, aber auch Gäste aus Japan, Australien, Ungarn, Frankreich, Deutschland, Belgien und Österreich. Rund dreissig einheimische Institutionen beteiligen sich zudem in nie dagewesenem Ausmass mit eigenen Kreationen, Mitmach-Angeboten und Bühnenproduktionen und verwandeln Bühne und Platz in einen bunten Hexenkessel.

Einige der eingeladenen Schauspielerinnen und Artisten, Tänzer und Musikerinnen werden einmal mehr den Begriff «Behinderung» auf kreative und inspirierende Weise in Frage stellen. Andere wiederum werden in haarsträubender, feinsinniger oder wahnwitziger Weise an unserem Verständnis von «Normalität» rütteln.

Begegnung ist das Zauberwort. Gewollt und ungewollt findet im Rahmen des Festivals jeder und jede Unerwartetes, Bestaunenswertes, Verblüffendes und Liebenswertes.

Publikum und Stars vermischen sich, Menschen vieler Nationen und aller Altersstufen begegnen einander und ab und zu sich selber – um sich wieder einmal zu wundern. wildwuchs feiert Geburtstag. Feiern Sie mit!

Sibylle Ott, künstlerische Leitung

PS: Etwas wunderlich kommen Ihnen vielleicht die einfachen Sätze in grossen Lettern vor. Erneut verwendet wildwuchs die sogenannte leichte Sprache. Sie wurde erfunden von Menschen, die wollen, dass alle sie verstehen können.



Das kleine wildwuchs-Festival ist gross geworden: Es feiert seinen zehnten Geburtstag. Rund dreissig einheimische Institutionen machen dieses Jahr mit. Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt sind zu Gast. Berühmt und unbekannt, jung und alt, behindert und nicht behindert – wir feiern gemeinsam die Kunst und das Leben.

PROGRAMMÜBERSICHT

FREITAG 27. MAI

16.30 Barfüsserplatz, 20.00 Kasernenplatz
Transports Exceptionnels, Compagnie Beau Geste,
 Val de Reuil (F) → S. 18

18.00 Reithalle Kaserne
Eröffnung des Festivals, Überraschungen für Solche und
 Andere (Tickets an der Abendkasse), Festivalbistro und Bar
 auf dem Kasernenplatz

SAMSTAG 28. MAI

10.00 Kasernenplatz
Surprise Street Soccer, Nationales Strassenfussball-
 Turnier

13.00 Kasernenplatz
Le Cirque Ouille, Créahm Région Wallonne (B) → S. 18

14.30 Rossstall 1 Kaserne - Schaugarten
Chor cantabile@home mit Lichtobjekten, Bürgerspital
 Basel @home → S. 11

16.00 Rossstall 1 Kaserne - Schaugarten
Chaos der Angst - oder wie Ideen wachsen, eigen und nie
 artig, Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel → S. 11

17.00 Rossstall 1 Kaserne
Milchfrieden - Kinder von psychisch erkrankten Eltern
 im Fokus, Podiumsdiskussion und Präsentation Trickfilm,
 Stiftung Melchior, Basel → S. 14

18.00 Kasernenplatz - Schaugarten
Mitsingkonzert, Strassenchor Surprise, Basel → S. 11

FR

SA

19.30 Reithalle Kaserne
Weiberrevue, Theater RambaZamba (D) → S. 21

19.30 Theater Roxy Birsfelden
on beauty, Compagnie Drift & Cie BewegGrund (CH) → S. 22

SONNTAG 29. MAI

14.00 Kasernenplatz
Le Cirque Ouille, Créahm Région Wallonne (B) → S. 18

14.30 Rossstall 1 Kaserne - Schaugarten
Chaos der Angst - oder wie Ideen wachsen, eigen und nie
 artig, Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel → S. 11

15.00 Brunnen bei der Tramstation Kaserne
Stolpersteine. Streifzug Behinderung, Behindertenforum
 Basel; geführter Ausflug durch die Stadt → S. 23

15.30 - 17.30 Rossstall 2 Kaserne
Mir fehlen manchmal die Worte, Film von Edgar Hagen,
 und **Schreib-Workshop** mit den Protagonist/innen der
 Autorenwerkstatt Wisli, Bülach → S. 15

16.00 Kasernenplatz - Schaugarten
touched - untouched, zeitgenössische Tanzgruppe Strand-
 Gut, Basel → S. 12

16.00 Theater Roxy Birsfelden
Die sieben Todsünden, eine Gemeinschaftsproduktion von
 7 Schweizer Tanz-, Theater- und Performancegruppen → S. 24

19.30 Reithalle Kaserne
**Lift your Arms as Antennas to Heaven / Beautiful
 People**, Dançando com a Diferença, Madeira (P) → S. 27

SO

MONTAG 30. MAI

17.00 – 19.00 Parterre

Horchen und Lauschen: Workshop mit Wolfgang Fasser, Protagonist des Films «Nel giardino dei suoni» (CH, I) → S. 15

17.00 Kasernenplatz

Dengaku Mai (Tanz im Reisfeld), Jinenjo Club (J) → S. 28

18.00 Kasernenplatz – Schaugarten

Primavista: Der Zauber-Zirkus, Verein Zirkus Primavista, Basel/Arlesheim → S. 12

19.30 Reithalle Kaserne

Nel giardino dei suoni, Film von Nicola Bellucci.

Gespräch mit dem Protagonisten Wolfgang Fasser (CH, I) → S. 31

22.00 Parterre

Moritz – oder was wäre die Welt ohne den Radetzkmarsch? Leseabend mit Lucien Haug und Lukas Künzli → S. 32**DIENSTAG, 31. MAI**

14.30 Rossstall 1 Kaserne – Schaugarten

LETPack-Orchestra: OHR-KESS-STRAHL, LETPack Genossenschaft, Basel → S. 12

16.00 Kasernenplatz

Dengaku Mai (Tanz im Reisfeld), Jinenjo Club (J) → S. 28

19.30 Rossstall 1 Kaserne

Urhu, Nørn, Trio vocalique & Georg Traber (CH) → S. 33

19.30 Theater Roxy Birsfelden

Flugstunden für Engel, Baltazár Theater (H) → S. 34**MITTWOCH, 1. JUNI**

13.30 Rheinpromenade

La Cymbalobylette, Dynamogène (F)**Monsieur Culbuto,** Dynamogène (F) → S. 36

15.00 und 17.00 Schiffflände

Hans Aff, Georg Traber, La Vraconnaz (CH) → S. 36

14.30 Rossstall 1 Kaserne – Schaugarten

Härzrhythmus, Musikprojekt, WBZ Reinach → S. 12

16.00 Kasernenplatz

Dengaku Mai (Tanz im Reisfeld), Jinenjo Club (J) → S. 28

17.30 Kasernenplatz

La Cymbalobylette, Dynamogène (F)**Monsieur Culbuto,** Dynamogène (F) → S. 36

19.00 Reithalle Kaserne

wildwuchs Disco mit Goldfinger Brothers und anderen.Auftakt mit **Bal moderne,** zeitgenössische Tanzgruppe StrandGut, Basel – Schaugarten → S. 35

19.30 Rossstall 1 Kaserne

Le Petit Cabaret Grotesque, Compagnie Buffpapier (CH) → S. 37

19.30 Theater Roxy Birsfelden

Boys, Girls, Baltazár Theater (H) → S. 34

22.00 Parterre

Moritz – oder was wäre die Welt ohne den Radetzkmarsch?

Leseabend mit Lucien Haug und Lukas Künzli → S. 32

DONNERSTAG 2. JUNI

13.30 Rheinpromenade

Wegenstreits Gäste, Theater Irrwisch (A) → S. 40**La Cymbalobylette**, Dynamogène (F)**Monsieur Culbutto**, Dynamogène (F) → S. 36

14.30 und 16.00 Rossstall 1 Kaserne – Schaugarten

Sophie on air, szenische Klanginstallation, Kunstwerkstatt artSoph, Sophie Blocher Haus, Frenkendorf → S. 12

14.30 Kasernenplatz – Schaugarten

Beschwerdechor, Verein Rührwerk, Zürich → S. 13

16.00 Kasernenplatz – Schaugarten

Primavista: Der Zauber-Zirkus, Verein Zirkus Primavista, Basel/Arlesheim → S. 12

16.00 Brunnen bei der Tramstation Kaserne

Stolpersteine. Streifzug Behinderung, Behindertenforum Basel; geführter Ausflug durch die Stadt → S. 23

17.00 Kasernenplatz

Wegenstreits Gäste, Theater Irrwisch (A) → S. 40

18.00 Rossstall 1 Kaserne

Dengaku Mai (Tanz im Reisfeld), Jinenjo Club (J) → S. 28

19.30 Reithalle Kaserne

Lilith's Return, Musiktheater Berlin-Beirut (D/RL) → S. 38**FREITAG 3. JUNI**

13.30 Rheinpromenade

Wegenstreits Gäste, Theater Irrwisch (A) → S. 40

14.30 Rossstall 1 Kaserne – Schaugarten

Theater Peonia: Ernst Jandl und wir, Werksiedlung St. Christoph, Kandern (D) → S. 13

17.00 Kasernenplatz

Wegenstreits Gäste, Theater Irrwisch (A) → S. 40

DO

FR

19.30 Rossstall 1 Kaserne

nett.working, Theatergruppe TheaterTraum (CH) → S. 42

11.30 – 24.00 Parterre

Trauer Feier oder die Kunst, Trauer zu bewältigen, szenische Installation, Leitung: Nora Born, Hyperwerk Basel → S. 41**SAMSTAG 4. JUNI**

14.30 Rossstall 1 Kaserne – Schaugarten

Glück – c'est quoi le bonheur? Musiktheatergruppe just a moment, Insieme Fribourg → S. 13

16.00 Kasernenplatz – Schaugarten

Spatenstich Musikperformance, Workshop von Ingeborg und JOPO Poffet → S. 13

19.30 Reithalle Kaserne

Le Bal mit RondoRotondo (CH), Freylax' Orkestar (CH), Back to Back Theatre (AUS) und weiteren Gästen. Festliche Kleidung erwünscht. → S. 44

11.30 – 24.00 Parterre

Trauer Feier oder die Kunst, Trauer zu bewältigen, szenische Installation, Leitung: Nora Born, Hyperwerk Basel → S. 41

SA

SONNTAG 5. JUNI

10.00 Kasernenplatz

Abgang, der letzte Sonntagmorgen mit Wiesengottesdienst und Picknick

14.00 Brunnen bei der Tramstation Kaserne

Stolpersteine. Streifzug Behinderung, Behindertenforum Basel; geführter Ausflug durch die Stadt → S. 23

SO

DIE BAUSTELLE

Wildwuchs bedeutet Begegnung und Austausch, Zusammensein unter freiem Himmel und Momente des Glücks. Begegnung ist kreativ. Deshalb nennen wir das Festivalgelände auf dem Kasernenareal «Baustelle». Es ist ein Platz in Bewegung, der sich täglich verändert und von den Besucherinnen und Besuchern und den anwesenden Künstlerinnen und Handwerkern geformt wird. Täglich lädt die Baustelle zum Zuschauen, Mitmachen, Selbermachen, Ausruhen und Austauschen ein.

Essen und trinken, diskutieren und lachen, schreiben oder fotografieren, Wünsche erfüllen, Papier schöpfen oder Würfel bauen, zuschauen oder mitmachen: Das alles kann man rund um das Festival.

FESTIVALBISTRO UND BAR

Täglich, ab 11.30 bis spät in die Nacht,
Baustelle Kasernenplatz

Das Parterre Basel wirtet für uns. Wohlgefüllte Platten, Schüsseln und Töpfe stehen bereit zum Schöpfen und Geniessen ... Heiss und kalt – salzig und süss – üppig und leicht. Und danach ein Cocktail an der Festivalbar ...

AUFBAU UND NIEDERRISS

Täglich, ab 13.30, Baustelle Kasernenplatz

Seltsame Vehikel, Sandburgen, Hammer, Nagel, Gips und Farbe: Auf der Baustelle wird gefahren, getragen, gebaut und abgerissen. Ein Angebot der Robi-Spiel-Aktionen.

BAUKLÖTZE FÜR RIESEN UND ALLE ANDEREN

Täglich, ab 13.30, Baustelle Kasernenplatz

Das Kasernenareal wird zum Baukasten für Riesen und solche, die es werden wollen: Unzählige bunte Riesenwürfel liegen bereit und wollen aufgetürmt und umgestossen werden. Die Bauklötze wurden bemalt, beklebt, bekleistert von: Wohnwerk, Basel; abilia, Basel; Kantonale Tageszentren, Basel; Spektrum, Tagesstätte UPK, Basel; Wohnschule Basel, Stiftung Mosaik, Liestal; Zirkus Primavista, Arlesheim; Eingliederungsstätte Baselland ESB, Liestal; «le pavillon», Kästeli, Pratteln; Kantonale Psychiatrische Dienste, Arbeit und Beschäftigung, Liestal; Beschäftigungs- und Wohnheim Hirsacker, Liesberg; Werkheim Sonnmatt, Langenbruck; Sonnalhalde, Gempfen; Werksiedlung St. Christoph, Kandern (D).

WÜRFELWEGE

Eine Skulptur auf der Baustelle Kasernenplatz

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kunstwerkstatt artSoph (Sophie Blocher Haus, Frenkendorf) haben aus ungehobelten Latten Würfel gebaut, sie weiss gestrichen und mit

ihren Initialen versehen. Dann haben sie sich auf den Weg gemacht – Ziel Kasernenareal – und die Würfel unterwegs gefilmt. Die Bildprojektionen sind Teil der Skulptur.

SALON SAUVAGE: WERKSTATT DER WÜNSCHE

Täglich, 13.30–19.30, Baustelle Kasernenplatz
Täglich Gespräche mit Sternschnuppen-Akrobaten

Alle Menschen haben Wünsche, offene und geheime. Wünsche setzen Kräfte frei und sprengen Grenzen im Kopf. Der diesjährige salon sauvage unter der Leitung von Verena Thürkauf und Marc Uebelmann dreht sich ums Wünschen. Der Salon steht allen offen und bietet eine Atmosphäre, um sich unbefangen mitteilen zu können.

Das Vorgehen: Wünsche überhaupt wünschen. Aussprechen, aufschreiben, singen, zeichnen, mimisch darstellen, modellieren. Wünsche sammeln. Dazu steht ein Container als Wunsch-Werkstatt auf dem Kasernenareal. Er dient als Produktionsraum, um den vielfältigsten Wünschen Form zu geben. Gleichzeitig werden die Notizen und Zeichnungen dort ausgestellt. Und dann ... geht es ans Erfüllen der Wünsche! Wie? Das ist die grosse Frage, auf die wir gemeinsam Antworten finden werden. Täglich besucht uns ein «Sternschnuppen-Akrobat» und hilft uns dabei.

Sternschnuppen-Akrobaten: Alois Berger, Laurence Felber, Vinzent Gisi, Lucien Haug, Rosmarie Herczog, Erdal Karakus, Susanne Raufer, Philipp Roth, Toshiko Sakakibara, Herbert Schmid.

Ein Angebot des Bildungsclub Region Basel.

ARTBOX

Täglich, ab 13.30, Baustelle Kasernenplatz
Täglich, 18.00, Gespräche in der Box

Können Solche und Andere Kunst machen? Wie positioniert sich eine Kunstwerkstatt im Sozialbereich? Unter der Leitung von Hansruedi Bitterlin installiert die Kunstwerkstatt artSoph des Sophie Blocher Hauses in Frenkendorf auf der Baustelle eine Box als Raum der Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Thema Kunst. Artbox ist zugleich künstlerische Installation, Kleingalerie und Raum für Gespräche am runden Tisch. Täglich (ausser am Eröffnungstag) finden um 18.00 Uhr Gespräche mit Personen aus der Kunstszene statt. In der Gesprächsrunde hat es immer auch Platz für Festivalbesucher/innen und Festivalteilnehmende. Wichtige Aussagen erscheinen auf der Fassade der Box als Schrift. Ohren an der Aussenseite der Box signalisieren, dass hier abgehört werden darf.

OFFENES ATELIER: DIE SCHNEIDEREI

Täglich, ab 13.30, Baustelle Kasernenplatz

Wer möchte an unseren grossen Abschlussball? Täglich öffnet auf der Baustelle die Schneiderei ihre Türen, wetzt die Scheren und spitzt die Nadeln. Wer will, macht sich sein eigenes Ballkostüm und erhält Unterstützung von Mitarbeitenden der Kreativwerkstatt Wohnwerk, der Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel und weiteren Designerinnen und Schneiderinnen.

OFFENES ATELIER: DIE WÜRFELEI

Täglich, ab 13.30, Baustelle Kasernenplatz

Das Sortiment der Bauklötze für Riesen kann vor Ort laufend erweitert werden. Farbe, Leim und Pinsel liegen für die Gäste bereit! Leitung: abilia, Basel, Förderstätte/Kulturzentrum Vogesen mit Unterstützung von weiteren Mitarbeiter/innen.

OFFENES ATELIER: DAS ALLERLEI

Täglich, ab 13.30, Baustelle Kasernenplatz

PAPIERSCHÖPFEN 27. Mai bis 4. Juni

Wir werden zu Schöpfer/innen von zarten und wilden Kreationen. Was Papier alles kann! Leitung: Basler Papiermühle, Tageszentrum Klosterflechten.

PLANET ERDE 27. bis 31. Mai

Es gibt nur eine Erde, tragen wir Sorge zu ihr! Mit Schwemmholz, Stoffen, Gips oder Muscheln wird aus einem runden Gerüst ein bunter Planet mit tausend Facetten. Leitung: Beschäftigungs- und Wohnheim Hirsacker, Liesberg.

SPECKSTEIN SCHNITZEN 31. Mai und 1. Juni

Weich und hart zugleich: Wer möchte am Stein schnitzen? Leitung: Werksiedlung St. Christoph, Kandern (D).

KREISREISEN

Ein Karussell auf der Baustelle Kasernenplatz

Das bezaubernde Karussell von Roger Burnens aus Bäretswil tingelt durch die ganze Schweiz. Endlich ist es auch bei wildwuchs zu Gast. Das Karussell wird mit Muskelkraft betrieben und von Musikern live begleitet. Angeber/innen sind herzlich willkommen.

BILDLABOR

Täglich, 15.00 – 18.00, Baustelle Kasernenplatz

Wer ist der Schönste, wer die Schrägste im ganzen Land? Im Bildlabor malen Sie ein Bild und fotografieren ein Selbstporträt. Von den Bildlaboranten werden die zwei Bilder kombiniert und farbig ausgedruckt. Und fertig ist die Erinnerungskarte fürs Fotoalbum oder für die Lieblingstante. Leitung: Gaby Streiff, Raphael Zehnder, Streifflicht und mediaTon.ch.

K-ECK

Täglich, ab 13.30, Klybeckstrasse (Kasernenplatz)

Ein kleines weisses Haus spielt wildwuchs-Vorposten am Eingang des Festivalgeländes.

SCHAUGARTEN – DAS FÖRDERPROGRAMM

Das wildwuchs-eigene Förderprogramm für inklusives Kunstschaffen geht in die dritte Runde! wildwuchs fördert Theaterensembles, Chöre und Bands, Werkstätten, Autoren- und Filmgruppen, die innerhalb von Institutionen oder als freie Ensembles eine kontinuierliche künstlerische Arbeit leisten und sich stetig weiterentwickeln. Fördermittel sind künstlerische Beratung im Vorfeld, ein eigener Bühnenauftritt vor grossem Publikum und die Begegnung mit professionell arbeitenden Compagnien.

Dieses Jahr werden 15 regionale oder schweizerische Laienensembles ihre Ateliers und Proberäume verlassen und ihre Bühnenprojekte oder Interventionen im Schaugarten präsentieren. Scheinwerfer an auf ein unbekanntes Schaffen, das wilde und zarte Triebe treibt!

Eintritt: Frei/Kollekte

Vorhang auf für Theatergruppen, Bands und Kreativwerkstätten! Der Schaugarten gehört den begabten Laien.

Bürgerspital Basel@home

CHOR CANTABILE@HOME MIT LICHTOBJEKTEN

Sa. 28. Mai, 14.30, Rossstall 1 Kaserne

Mehrstimmige Klänge vom Volkslied bis zum Popsong, in Szene gesetzt mit poetischen Lichtobjekten aus der Kreativwerkstatt des @home: ein Konzert für die Sinne!

Leitung: Eva Feola. Lichtobjekte: Karin Persi.

Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel

EIGEN UND NIE ARTIG: CHAOS DER ANGST – ODER WIE IDEEN WACHSEN

Sa. 28. Mai, 16.00, So. 29. Mai, 14.30, Rossstall 1 Kaserne

Kurzfilme, Texte und Musik: Die Künstlerinnen und Künstler der Kreativwerkstatt nähern sich dem Zerbrechlichen und Stärkenden der menschlichen Existenz. Zwei Formationen spielen an zwei verschiedenen Tagen zum identischen Programm.

Leitung: Sandra Kirchhofer.

Strassenchor Surprise, Basel

MIT SINGKONZERT

Sa. 28. Mai, 18.00, Baustelle Kasernenplatz

Erfrischende und berührende Lieder zum Mitsingen. Seit 2009 haben die Verkäuferinnen und Verkäufer des Strassenmagazins Surprise ihren eigenen Chor.

Leitung: Ariane Rufino dos Santos.

Zeitgenössische Tanzgruppe StrandGut, Basel

TOUCHED – UNTOUCHED

So. 29. Mai, 16.00, Baustelle Kasernenplatz

Bestimmen, sich überraschen lassen, sich verweigern. Die Kraft des Kleinen, beinahe unsichtbare Bewegungsbilder, die Herausforderung der ungedachten Bewegungen. Wer führt und befürwortet? Wo führt es uns wohl hin?

Leitung: Conny Hasler.

Verein Zirkus Primavista, Basel/Arlesheim

PRIMAVISTA – DER ZAUBER-ZIRKUS

Mo. 30. Mai, 18.00, Do. 2. Juni, 16.00,

Baustelle Kasernenplatz

Die Artistinnen und Artisten sind verhext, der Direktor wurde entlassen und durch eine Clownin ersetzt. Kann das gut gehen? Zum Glück gibt es bei Primavista noch echte Zauberer, Jongleure, Balancekünstler und sogar Poeten und Sänger/innen, die ihr Hand- und Mundwerk bestens einzusetzen wissen ...

Leitung: Rosemarie Krüttli. Zauberei: Ueli Lerch.

LETPack-Genossenschaft Basel

LETPACK-ORCHESTRA: OHR-KESS-STRAHL

Di. 31. Mai, 14.30, Rossstall 1 Kaserne

Mit Handtrommeln, Rasseln, Klangstäben, Hang und Bambusxylophonen erzeugt das LETPack-Orchestra einen satten Sound. Mit den Sets Trommelsession – Klang und Poesie – Improvisation zeigen die Musikerinnen und Musiker drei Facetten ihres Könnens.

Leitung: Andreas Gerber.

WBZ Reinach

HÄRZRHYTHMUS

Mi. 1. Juni, 14.30, Rossstall 1 Kaserne

Die Band geht zurück zu den Wurzeln der Musik und schafft durch natürliche Klänge, Laute und Melodien Seelen-Räume.

Leitung: Jaime Diaz.

Kunstwerkstatt artSoph, Sophie Blocher Haus, Frenkendorf

SOPHIE ON AIR

Do. 2. Juni, 14.30, 16.00, Rossstall 1 Kaserne

Eine szenische Klanginstallation mit Luftbehältern, Gummiobjekten, Schläuchen, Operateur/innen, Partituren, Pumpen, gellenden Pfeifen, rollenden Rädern, schnurrenden Geigen und schwingenden Saiten.

Leitung: Sonja Lippuner.

Verein Rührwerk, Zürich

BESCHWERDECHOR

Do. 2. Juni, 14.30 Baustelle Kasernenplatz

«min Brüeder nervt / mini Schwöschter schtört / mich nervts wänn öpper nervt / mich schtörts wänn öpper schtört ...» Die Beschwerden der Chormitglieder, vertont und gesungen!

Leitung: Sibylle Aeberli.

Werkriedlung St. Christoph, Kandern (D)

THEATER PEONIA: ERNST JANDL UND WIR

Fr. 3. Juni, 14.30, Rossstall 1 Kaserne

Auf den Spuren von Ernst Jandl, dem Spieler mit Lauten, Worten, Wiederholungen und Kindersprache, werden Gedichte rezitiert und Textcollagen mit dem Publikum clownesk ausgespielt. Eine Band unterstreicht klanglich die Performance.

Leitung: Matthias Beyerle.

Musiktheatergruppe just a moment, Insieme Fribourg

GLÜCK – C'EST QUOI LE BONHEUR?

Sa. 4. Juni, 14.30, Rossstall 1 Kaserne

Macht Geld glücklich, wie es ein Glücksvertreter anpreist, oder ist es flüchtig und taucht in einem unerwarteten Augenblick auf – vielleicht in der Liebe? Ein Musiktheater mit zwei Sprachen, Musik, Bewegung und Tanz.

Leitung: Irmgard Eggel, Nilgün Sailer, Stefan Schmutz.

JOPO & Ingeborg Poffet/Workshop-Teilnehmende

SZENISCHER MUSIKPAVILLON

Sa. 4. Juni, 14.30, Baustelle Kasernenplatz

Vier Tage lang hat das Musikerpaar JOPO und Ingeborg Poffet (Duo fatale) mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern eines Workshops eine Musikperformance erarbeitet. Die Uraufführung ist öffentlich.



WORKSHOPS UND GESPRÄCHE

Stiftung Melchior, Basel

«MILCHFRIEDEN» – WENN MAMA ODER PAPA PSYCHISCH KRANK IST

Podiumsdiskussion und Präsentation
des Trickfilms «Milchfrieden»

Sa. 28. Mai, 17.00, Rossstall 1 Kaserne

Wie geht es Kindern, die in Familien mit einem psychisch kranken Elternteil aufwachsen? Wo bleibt die Geborgenheit, wenn sie sich zuständig fühlen müssen für einen überschaubaren Familienalltag? Weshalb bekommen sie oft erst Hilfe, wenn sie selber auffällig werden? Was hilft ihnen? Auf dem Podium diskutieren: Lydia Bosshard, Therapeutin Begleitangebot für Kinder, ein Gast, der die Situation aus seiner Kindheit kennt, ein Elternteil mit Psychiatrieerfahrung, PD Dr. med. Alain Di Gallo, Chefarzt Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Liestal. Moderation: Cornelia Kazis. Anschließend wird der Trickfilm «Milchfrieden» aufgeführt, den acht betroffene Kinder und Jugendliche unter der Leitung von Jutta Frei und Christian Riedl geschaffen haben.

Eintritt: Frei/Kollekte

Edgar Hagen/Autorenwerkstatt wisli, Bülach

«MIR FEHLEN MANCHMAL DIE WORTE»

Film von Edgar Hagen und Schreibworkshop
mit den Protagonist/innen

So. 29. Mai, 15.30–17.30, Rossstall 2 Kaserne

In der Textwerkstatt wisli, einer Einrichtung des Vereins für Sozialpsychiatrie des Zürcher Unterlandes, treffen sich Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung, um gemeinsam Texte zu schreiben. Begleitet durch Rose und Claus Herger sind so zuerst kurze Geschichten und Kommentare entstanden, schliesslich ein Buch und ein Film. Die Schreiberinnen und Schreiber haben langjährige Erfahrungen mit psychiatrischen Einrichtungen, Psychotherapien und medikamentösen Behandlungen. Soziale Ausgrenzungserfahrungen, Stigmatisierung, Isolation prägen ihren Alltag und ihre Lebensgeschichten. Im Laufe der Jahre haben viele von ihnen den Kontakt zu ihren inneren Geschichten verloren. In der Textwerkstatt entdeckten sie ihre sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten wieder. Der Filmemacher Edgar Hagen möchte mit seinem Film andere Menschen ermutigen, sich in ihren Geschichten zu begegnen.

Unter dem Motto «Stimmungen aufnehmen – Geschichten wiedergeben» lädt die Autorenwerkstatt nach dem Film dazu ein, eigene Geschichten zu spinnen und diese dann miteinander auszutauschen.

Film: Edgar Hagen. Leitung Schreibworkshop: Rose und Claus Herger, gemeinsam mit den Autor/innen.

Eintritt: Frei/Kollekte

Wolfgang Fasser

HORCHEN UND LAUSCHEN

Workshop mit dem Protagonisten des Films

«Nel giardino dei suoni» (CH, I)

Mo. 30. Mai, 17.00–19.00, Parterre

In seinem Workshop stiftet der blinde Musiker und Klangtherapeut die Teilnehmenden zum Lauschen an. Er offeriert Hörenswürdigkeiten und lädt ein in die Welt der Klänge: in Klanglandschaften und atemberaubende künstlerische Verknüpfungen von Technophonie, Naturklängen und Musik. In kleinen Übungen tauschen sich die Teilnehmenden über ihre persönliche Hörkultur aus, begegnen auch dem Hörschrott, der akustischen Malträtierung und dem Ohr, das sich nach Klangdesign sehnt. Das Spektrum reicht von Klangpostkarten aus Afrika bis zu klassischer Musik und experimentellen Geräuschcollagen, von Hörrätseln bis zu originalen Hörereignissen.

Diese Veranstaltung wird durch den Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband SBV ermöglicht.

Kosten: Fr. 35.-/Fr. 20.-, Tickets im Vorverkauf

Wohnschule Basel, Stiftung Mosaik

VERWANDLUNGEN – MAGISCHE WESEN UND SCHRÄGE TYPEN

Workshop für Maskenbau und Maskenspiel

Mo. 30. Mai, Mi. 1. Juni, Fr. 3. Juni, 14.00–18.00,

Baustelle Kasernenplatz offenes Atelier Allerlei

An drei Tagen eigene, ganz individuelle Masken selber bauen und auf dem Festivalgelände in Szene setzen! Am ersten Tag formen die Teilnehmer/innen mit verbundenen Augen ihr Maskengesicht aus Ton. Das Maskengesicht wird mit eingekleistem Larvenpapier kaschiert. Am zweiten Tag wird das getrocknete Larvenpapier vom (Ton-)Maskenkern gelöst und die eigentliche Larve/Spielmaske «geboren». Sie wird bemalt. Am dritten Tag ist die Maske fertig zum Bespielen. Passende Maskengewänder können den Charakter der Maske unterstützen. Jetzt können sich die Maskenwesen unters wildwuchs-Publikum mischen ... Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, an allen drei Workshop-Tagen dabei zu bleiben. Teilnehmen können maximal 12 Personen. Willkommen sind auch Betreuer/innen, die sich weiterbilden möchten.

Kosten: Fr. 75.- für Menschen mit einer IV,
Schüler/innen, AHV.

Fr. 120.- für alle anderen.

Anmeldung: giesskanne@wildwuchs.ch oder
wildwuchs, Postfach, 4007 Basel.

Duo fatale

SPATENSTICH FÜR DIE ERRICHTUNG EINES SZENISCHEN MUSIKPAVILLONS

Workshop mit JOPO & Ingeborg Poffet
Mi. 1. Juni bis Sa. 4. Juni, Kaserne

Umgraben, aufwühlen, am falschen Ort graben, ins Schwarze treffen, zugreifen, reinstechen, aufwerfen, drunter schauen, arbeitswütig blind drauflos schaffen, überhaupt arbeiten, zusehen wie andere schaffen, Baustellen-Voyeure oder Arbeits-Schaulustige, die sich die Hände dreckig machen oder eben nicht ... Geschichten zum Thema Spatenstich und die Assoziationen der Teilnehmenden bilden das Gerüst für die Musikperformance, die gemeinsam entwickelt wird. Ein Workshop für 6–16 Menschen aller Couleur, die sich ausdrücken möchten und über grundlegende Erfahrungen im Umgang mit Musik verfügen (ein Instrument spielen, singen, tanzen oder schauspielern). Das international tätige und bekannte Musikerpaar JOPO und Ingeborg Poffet (Duo fatale) arbeitet seit Jahren regelmässig mit Menschen mit Behinderung. Bei wildwuchs sind sie mit ihren musikalischen Projekten immer präsent.

Daten: 1. Juni, 17.00–20.00, 2. Juni, 10.00–12.00/14.00–17.00,
3. Juni, 10.00–12.00/14.00–17.00, 4. Juni, 10.00–12.00.

Aufführung: Sa 4. Juni, 14.30.

Kosten: Fr. 120.– für Menschen mit einer IV,
Schüler/innen, AHV.

Fr. 180.– für alle anderen.

Anmeldung: giesskanne@wildwuchs.ch oder
wildwuchs, Postfach, 4007 Basel.

IntegrART

ÄSTHETIK VERSUS AUTHENTIZITÄT?

Symposium über die Darstellung von und
mit Behinderung

Di./Mi. 24./25. Mai, Zürich, Zürcher Hochschule der Künste

Die Sehnsucht nach authentischen Erfahrungen ist omnipräsent. Reales Leben erstürmt die Bühne, Biografien werden inszeniert, authentische Gefühle werden produziert. Ist Authentizität nur möglich, wenn bestimmte ästhetische Normen beachtet werden und wie verhält es sich, wenn Darsteller mit Behinderungen auf der Bühne stehen? Am Symposium diskutieren Wissenschaftler, Performer, Choreografen und Regisseure aus aller Welt über die Wechselwirkungen zwischen den darstellenden Künsten und Behinderung im Spannungsfeld von «Authentizität» und «Ästhetik».

Das Symposium von Migros-Kulturprozent findet im Rahmen der Vernetzung der drei Partnerfestivals OKKUPATION!, wildwuchs und Community Dance Festival im Vorfeld von wildwuchs statt. Veranstalterin ist IntegrART – ein Projekt des Migros-Kulturprozent, in Zusammenarbeit mit dem Institut for Art Education der ZHdK. Mit Unterstützung von Pro Helvetia, dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und der Stiftung Corymbo. Das Symposium findet in deutscher, englischer und französischer Sprache mit Übersetzung statt. www.integrart.ch

Die Teilnahme ist kostenlos und erfolgt auf Einladung des Migros-Kulturprozent.

Anmeldung: www.integrart.ch

GASTSPIELE



Compagnie Beau Geste, Val de Reuil (F)

TRANSPORTS EXCEPTIONNELS

Fr. 27. Mai, 16.30, Barfüsserplatz

Fr. 27. Mai, 20.00, Baustelle Kasernenplatz



Ein Bagger, der sich wie von selbst bewegt. Eine Baggerschaufel, die gleich einer Hand den Tänzer trägt, hebt und beschützt. Ein zum Leben erweckter Baggerarm, der seinem Gegenüber folgt oder ihn verfolgt ...

«Transports Exceptionnels» ist eine aussergewöhnliche Choreografie für einen Tänzer und einen Bagger,

eine märchenhafte Liebesgeschichte zwischen zwei ungleichen Wesen, eine getanzte Romanze zwischen Mensch und Maschine.

Tanz: Philippe Priasso, Baggerführer: William Defresne. Choreografie: Dominique Boivin.

Ein Bagger und ein Mensch tanzen miteinander. Eine Liebesgeschichte!

↵ Foto: Thierry Jourdain

Créahm Région Wallonne, Liège (B)

LE CIRQUE OUILLE

Sa. 28. Mai, 13.00, Baustelle Kasernenplatz

So. 29. Mai, 14.00, Baustelle Kasernenplatz

Ouille – aua! Das Programm des Clown-Zirkus aus Liège ist so dämlich, dass es weh tut. Und dementsprechend lustig. Ausnahmekünstler wie Don Sangria, Joel der Automat, Brownshni Show und Elastic Man mixen einen explosiven Cocktail aus Pantomime, Slapstick und Zauberkunst, gerührt und geschüttelt mit einem gehörigen Schuss Wahnsinn.

Die Artisten werden drei Tage lang auf der Baustelle anzutreffen sein und freuen sich auf Begegnungen mit dem Basler Publikum.

«Créahm» (Création et Handicap Mental) leistet seit 1979 Pionierarbeit und gestaltet gar ein eigenes Festival. Jugendliche und Erwachsene mit anderen mentalen Fähigkeiten finden in den Ateliers zahlreiche Angebote, sich künstlerisch auszudrücken und ihre Talente auszubilden.

Mit: Vincent Becker, Samuel Cariaux, Martin Gérard, Claude Loret, Julien Pirlot, Joël Schaeken, Raphaël Hardenne. Leitung: Raphaël Hardenne. Licht und Ton: Christophe Hella.

Die Clowns machen Kunststücke. Sie jonglieren und zaubern. Sie reden mit Gesicht und Händen. Verrückt und witzig!

→ Foto: Dominik Labhardt



Theater RambaZamba, Berlin (D)

WEIBERREVUE

Sa. 28. Mai, 19.30, Reithalle Kaserne

Willkommen in Deutschlands verrücktestem Theater, willkommen in der schrägsten Revue! Ein furioses, schrilles, sinnliches Theater- und Musikspektakel mit Jahrhundertmelodien von Johann Strauss, Friedrich Hollaender, den Beatles, Marlene Dietrich und Tamara Danz erwartet Sie und wird gewohnte Kategorien ins Wanken bringen: Mann oder Frau, behindert oder nicht behindert, Traum oder Realität?

Doch von vorne: Nele will endlich erwachsen werden. Weg mit dem Rossschwanz, raus aus den Kinderkleidern! Sie will eine richtige Frau sein, und zwar eine ganz wilde. Unter glitzerndem Sternenhimmel, der alsbald wechselnde Szenen freigibt, begegnet Nele seltsamen, geheimnisvollen, exzentrischen, schüchternen, skurrilen Traumfrauen, die sich immer wieder zu neuen verrückten Verabredungen treffen und sich dabei von einer Traumband anfeuern lassen. Mit glitzernden Paillettenkleidern, klappernden Absätzen, verrückten Hüten und leicht verrutschtem Lippenstift zeigen sie Nele singend und tanzend den Weg. Die Männer, süß, aber dumm, haben hier nichts zu melden.

«RambaZamba ist das einzige Theater, das ohne Sinnkrise auskommt. Tragisches verwandelt sich in eine frohe Botschaft», sagte Frank Castorf, selbst berüchtigter Regisseur, über das wichtigste integrative Ensemble Deutschlands. «RambaZamba» ist ein Kind der «Sonnenuhr»: 1990 erfanden die Theaterleute Gisela Höhne und Klaus Erforth für ihren

mit dem Down-Syndrom geborenen Sohn Moritz diese ganz besondere Kunstwerkstatt in der Berliner «Kulturbrauerei». Aus der Initiative mit anderen Eltern von Menschen mit so genannter geistiger Behinderung wuchsen zwei Theaterensembles und ein Jugendzirkus. Und sie haben mit ihren mehr als zwanzig Inszenierungen Erfolg, gastieren im In- und Ausland, werden von der Presse gefeiert und heimsen Preise ein.

«Sie haben alle irgendein Handicap, die Schauspieler des Berliner RambaZamba Theaters. Ein Handicap, das ihnen den Alltag nicht selten zur Qual macht, und darum spielen sie auf der Bühne, als ginge es um ihr Leben. Dass sie anders sind als die anderen, macht ihre Kunst so unmittelbar, so direkt, poetisch und umwerfend spontan.» *Stern*

Mit: Grit Burmeister, Juliana Götze, Franziska Kleinert, Jenny Lau, Rita Seredssus, Nele Winkler, Mario Gaulke, Hans-Harald Janke, Jan Patrick Kern, Wolfgang Lang, René Schappach, Michael Wittsack. Live-Musik: Anna-Katharina Kaufmann, Christof Hanusch, Uwe Langer. Bühne: Angelika Dubufe. Maske, Kostüme: Beatrix Brandler. Assistenz: Juliane Görtz, Apiyo Kürth, Susanne Röber. Ton: Jacob Höhne. Licht: Patrick Blum. Technische Leitung: Suze Keeves. Musik: Bianca Tänzer. Regie: Gisela Höhne.

Das Mädchen auf der Bühne will erwachsen werden. Es will eine richtige Frau sein. Und zwar eine ganz wilde! Verrückte Frauen helfen ihm dabei. Ist es ein Traum oder Wirklichkeit?

Compagnie Drift, Zürich (CH)

Cie BewegGrund, Bern (CH)

ON BEAUTY

Sa. 28. Mai, 19.30, Theater Roxy Birsfelden

Sechs Performer verschiedenen Geschlechts und Alters, unterschiedlicher Nationalität und körperlicher Befähigung nehmen uns mit in eine Shakespearsche Welt, in der körperliche und geistige Unversehrtheit ein gefährdetes und fragiles Gut ist. Auf der Suche nach dem Andern, sehnsüchtig nach Vielfalt, bewegen sie sich resolut weg von einer Hochglanzästhetik, die so unbefriedigend ist wie Zuckerwasser. Die Weigerung, Grenzen anzuerkennen und Begrenzungen einfach zu erdulden, führt uns geradewegs in den Garten der Schönheit.

«Skurril überzeichnete Ausflüge in stereotypische Szenen aus Shakespeare-Dramen (...), tänzerische Fechtduelle, in denen die Kunst der Körperbeherrschung offenbar wird (...). Dazwischen feine, fast poetische Momente, bei denen mit den Behinderungen des Gegenübers mit zärtlicher Rücksicht und dennoch ungezwungener Selbstverständlichkeit und Nähe umgegangen wird.» *Der Bund*

Mit ihrem Tanz zwischen Abstraktion und Narration, zwischen Heftigkeit und Zartheit gehört die «Compagnie Drift» zum Interessantesten, was die Schweizer Tanzszene zu bieten hat. Béatrice Jaccard und Peter Schelling arbeiten seit 1987 als künstlerische Leitung zusammen und haben 2007 den Schweizer Tanz- und Choreografiepreis für ihr Gesamtwerk erhalten. Ihre Compagnie verfügt über eine in der

Schweiz von nur wenigen erreichte Erfahrung und Kontinuität in ihrer Arbeit. Dies und ihr theatralischer, humorvoller Zugang zu Themen prädestinieren sie für die Zusammenarbeit mit der integrativen Compagnie «BewegGrund».

Der Berner Verein «BewegGrund» fördert seit 1988 den integrativen Tanz. Neben der pädagogischen Arbeit, die behinderte Menschen oft erstmals mit Tanz in Berührung bringt, ist die Bühnenarbeit entscheidend: Sie zeigt ganz selbstverständlich, dass es im Tanz keine Beschränkung auf den perfekten Körper gibt.

Eine Produktion von Compagnie Drift und Cie BewegGrund in Koproduktion mit der Dampfzentrale Bern und dem Theater Roxy Birsfelden.

Es tanzen: Budlana Baldanova, Mirjam Gasser, Béatrice Jaccard, Raphaël de Riedmatten, Peter Schelling, Viacheslav Zoubkov. Choreografie/Regie: Béatrice Jaccard, Peter Schelling.

Ein gemeinsames Projekt des Festivals wildwuchs und IntegrART – ein Projekt des Migros-Kulturprozent.

Sechs Menschen tanzen. Es sind Frauen und Männer. Junge und alte. Ihre Körper sind ganz unterschiedlich. Sie probieren vieles aus. Sie wollen nicht gleich sein wie alle. Das macht sie schön.

Behindertenforum, Basel (CH)

STOLPERSTEINE.

STREIFZUG BEHINDERUNG

So. 29. Mai, 15.00, Do. 2. Juni, 16.00,

So. 5. Juni, 14.00,

Brunnen bei der Tramstation Kaserne

Kommen Sie mit auf einen Streifzug durchs Kleinbasel und erleben Sie am eigenen Körper, welche Stolpersteine auf den Wegen von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen liegen. Wie fühlt es sich an, mit einem Rollstuhl durch die Strassen zu fahren? Welche Sinne und Fähigkeiten braucht es, um mit verbundenen Augen die Orientierung zu finden? Sie werden neue Erfahrungen machen!

Die Führungen werden von einer Person mit einer körperlichen Einschränkung und einer Schauspielerin oder einem Schauspieler des Jungen Theater Basel geleitet. Sie finden bei jeder Witterung statt und dauern max. 2 Stunden.

Ticket: Fr. 20.- direkt vor Ort

Zum ersten Mal mit einem Rollstuhl fahren. Mit verbundenen Augen durch die Strassen gehen. Ein lehrreicher Spaziergang!



Gemeinschaftsproduktion von 7 Schweizer
Tanz-, Theater- und Performancegruppen

DIE SIEBEN TODSÜNDEN

So. 29. Mai, 16.00, Theater Roxy Birsfelden

Sieben Schweizer Tanz-, Theater- und Performancegruppen mit behinderten und nicht behinderten Akteuren und Akteurinnen begeben sich auf eine Achterbahnfahrt durch die Höhen und Tiefen menschlicher Lüste und Leidenschaften und überprüfen das mittelalterliche Konzept der Todsünden auf seine Gegenwartstauglichkeit. Sie tauchen ins Schlaraffenland ab und zelebrieren die Völlerei, erzählen, wie Geld, Ruhm, Macht und Glamour zu Hochmut führt, untersuchen das kreative Potenzial von Trägheit, die Entstehung von Neid im Alltäglichen und Wollust als Momente, in denen wir es uns gut gehen lassen, feiern den Zorn als Konzert-Perfor-

mance und wenden das Prinzip Geiz auf die Mittel des Theaters selbst an. Ein ungewöhnliches Episodentheater, entstanden im Rahmen des Pilotprojekts «SwissAbility – Ein Schweizer Förderprojekt für aussergewöhnliche Bühnenkunst».

Ausgehend vom Filmklassiker «Das grosse Fressen» taucht «Frei_Raum» aus Bern für 15 Minuten ins Schlaraffenland ab und begibt sich in einen Zustand, in dem gängige gesellschaftliche Wertvorstellungen hinterfragt und verdreht werden. «Theater Nil» aus Basel untersucht Hochmut bei Tenniskönigen und Fussball-Champions und erzählt, wie Macht und Glamour diese verändern. «Mops_DanceSyndrome» aus Muralto begreift Trägheit als Form des Widerstands und untersucht ihr kreatives und befreiendes Potenzial. «COMEDY-express» aus Sommeri demonstriert die Entstehung, das Wachsen und die Eskalation von Neid an Hand einer eigentlich ganz alltäglichen Situation.

Die Theatertruppe «muniambärg» aus Bern präsentiert Wollust als szenische Installation zu Momenten, die lustvoll



sind, die uns gut tun und in denen wir es uns gut gehen lassen. Stefano Benini und seine «Zürliwerk-Crew» nähern sich der Todsünde Zorn in Form einer Videoclip-Konzert-Theater-Performance-Maskerade. Und Marcel Schwald aus Basel und seine blinde Diva wenden das Prinzip Geiz auf die Mittel des Theaters selbst an und nehmen dem Publikum Stück für Stück alles weg, was die Theatererfahrung sonst ausmacht.

«Die sieben Todsünden» ist das erste Werk, das aus «Swiss-Ability – Ein Schweizer Förderprojekt für aussergewöhnliche Bühnenkunst» hervorgegangen ist. Dieses Pionierprojekt ist eine Initiative des Theater HORA Zürliwerk in Zusammenarbeit mit wildwuchs, mit dem Festival «Okkupation!» Zürich und dem «Community Arts Festival» Bern.

Von und mit: Stefano Benini & Zürliwerk-Crew, Frei_Raum Bern, Mops_DanceSyndrome, Muniambärg/vhs plus, Theater Nil, Marcel Schwald & Kolleginnen, COMEDYexpress sowie einem Gastauftritt der HORAmatöre. Projektteam: Sibylle Ott

(wildwuchs, Basel), Susanne Schneider (BewegGrund, Bern), Michael Elber, Giancarlo Marinucci, Marcel Bugiel (Theater HORA, Zürich). Produktion: Theater HORA Zürliwerk.

Mit Unterstützung von: Migros-Kulturprozent, Stiftung Denk an mich, Credit Suisse Foundation, Pro Infirmis, SwissAbility.

Lust haben. Zu viel essen. Geizig sein. Neidisch sein. Wütend sein. Stolz sein. Faul sein. Das war früher eine Sünde. Und heute? Sieben Theatergruppen erzählen sieben Geschichten.

↓ Fotos: Mops_DanceSyndrome



Dançando com a Diferença, Madeira (P)

LIFT YOUR ARMS AS ANTENNAS TO HEAVEN / BEAUTIFUL PEOPLE

So. 29. Mai, 19.30, Reithalle Kaserne

Zwei Stars der portugiesischen Tanz-Szene – Clara Andermatt und Rui Horta – zeigen ihre persönliche Auseinandersetzung mit dem Phänomen des imperfekten Menschen.

Clara Andermatts «Lift your Arms as Antennas to Heaven» ist ein Gegenentwurf zum Funktionalitätswahn unserer Zeit. In Bildern voller Poesie stellt die Choreografie starre Identitätszuschreibungen in Frage, spielt mit Klischees des Monströsen und erforscht Formen gleichwertigen Zusammenseins. Im zweiten Stück des Abends zeigt Rui Horta ein gleichermassen kraftvolles und stilles, poetisches Werk: «Beautiful People» reflektiert zur melancholischen Musik des Akkordeons, aber auch zu den wilden Schlägen des Punks Sehnsucht, Wunsch und Traum.

Clara Andermatt gilt als eine der Pionierinnen des neuen portugiesischen Tanzes. In ihren Arbeiten sucht sie immer wieder die Konfrontation mit tanzfernen Kunstsparten und Milieus, zwischen trainierten und untrainierten Körpern und stellt unterschiedliche Genres und Stile nebeneinander.

Rui Horta, geboren in Lissabon und ausgebildet als Tänzer in New York, leitete die Lisbon Dance Company und wirkte massgeblich an der Entwicklung des zeitgenössischen Tanzes in Portugal mit. Er gründete das multidisziplinäre Research- und Residence-Zentrum «O espaço do Tempo», eines

der wichtigsten Produktionszentren Portugals für zeitgenössischen Tanz.

Für die portugiesische Tanzcompagnie «Dançando com a Diferença» stellt sich die Frage – tanzen trotz Andersartigkeit oder tanzen mit der eigenen Andersartigkeit? – nicht. Das entscheidende Wörtchen «mit» gehört zum Namen und zur Grundidee. Einige der Tänzerinnen und Tänzer sind blind, andere haben das Down-Syndrom.

Es tanzen: António José Freitas, Bárbara Matos, Elsa Freitas, Joana Caetano, José Manuel Figueira, Juliana Andrade, Luisa Aguiar, Ricardo Mendes, Sofia Marote, Sónia Gouveia, Telmo Ferreira, Vanessa Amaral. «Lift your Arms as Antennas to Heaven»: Choreografie Clara Andermatt, Musik Vítor Rua, Kostüme und Lichtdesign Maurício Freitas. «Beautiful People»: Choreografie, Texte, Kostüme und Lichtdesign Rui Horta. Künstlerischer Leiter: Henrique Amoedo.

Ein gemeinsames Projekt des Festivals wildwuchs und IntegrART – ein Projekt des Migros-Kulturprozent.

Viele Tänzerinnen und Tänzer mit und ohne Behinderungen. Sie tanzen und rasen zu lauter und leiser Musik. Die Unterschiede zwischen ihnen machen den Tanz spannend.

Jinenjo Club, Tsukuba City (J)

DENGAKU MAI

(TANZ IM REISFELD)

Mo. 30. Mai, 17.00, Di. 31. Mai, 16.00,

Mi. 1. Juni, 16.00, Baustelle Kasernenplatz

Do. 2. Juni, 18.00, Rosstall 1 Kaserne

Fünf weissgeschminkte Figuren treten nacheinander aus einer Reihe und offenbaren im Tanz ihren jeweiligen Charakter. Die Performance mündet in ein furioses Tanz- und Trommelfinale.

Die Künstlerinnen und Künstler des japanischen «Jinenjo Club» liessen sich von Dengaku inspirieren, einer japanischen Theaterform, die Ende des ersten Jahrtausends ihren Höhepunkt feierte. Sie war aus bäuerlichen Fruchtbarkeitsritualen, Erntefesten und dem Unterhaltungsprogramm für Reisbauern entstanden und wurde sowohl von professionellen Schauspielern als auch von Laien ausgeübt. Es gab Feste, auf denen sich Menschen aus allen Bevölkerungsschichten verkleideten und schauspielernd durch Kyo (heute Kyoto) zogen. Heutige japanische Theaterformen wie Nô beinhalten Spuren von Dengaku.

Der «Jinenjo Club» für Menschen mit anderen mentalen Fähigkeiten leistet seit zwanzig Jahren seine ausserordentliche Arbeit und erhielt 2009 von der Japan Foundation den Preis für «Global Citizenship». Die Mitglieder des «Jinenjo Club» leben am Fuss des Berges Tsukuba, betreiben Biolandbau, zeichnen, tanzen und haben einen eigenen Trommelstil

entwickelt. Der Name «Jinenjo» bezieht sich auf den japanischen Yams, der sehr tiefe, gerade Wurzeln entwickelt. Ebenso tief möchte der Gründer Takashi Yanase seine Lebensgemeinschaft in der Gesellschaft verankern.

Tänzer/innen: Kenji Suzuki, Chikara Akagi, Megumi Iijima, Yoshimi Kuramochi. Trommler/innen: Yoko Matsumura, Takahiro Kimura, Yoshihiro Shimotsuma, Masamichi Ichimura, Yu Takada. Musik, Gesang: Takashi Yanase, Kenji Nobukiyo. Künstlerische Leitung: Takashi Yanase.

Das Gastspiel wird unterstützt von der Japan Foundation.

Eintritt Do. 2. Juni (Bühnenversion): Fr. 20.-/Fr. 15.-

Die Tänzer und Tänzerinnen kommen aus Japan. Dort leben sie zusammen, malen, tanzen und pflanzen Reis. Sie tanzen für uns japanisch und trommeln wild dazu.



Film von Nicola Bellucci (I)

NEL GIARDINO DEI SUONI

Mo. 30. Mai, 19.30, Reithalle Kaserne Basel

Der mehrfach preisgekrönte Film zeichnet ein Porträt des Musikers, Therapeuten und Klangforschers Wolfgang Fasser, der als Jugendlicher das Augenlicht verlor. Auf dem Weg in die Dunkelheit entdeckte der Glarner die Welt der Geräusche, Klänge und Töne, die eine Art Paralleluniversum zu unserer optisch geprägten Realität bildet.

Wolfgang Fasser arbeitet als Musiktherapeut in der Toskana mit schwerbehinderten Kindern. In eindringlichen und poetischen Bildern erzählt der Film die ungewöhnliche Geschichte eines Menschen, der die eigene Lebenserfahrung als Blinder nutzt, um seinen jungen Patienten zu helfen, sich auf die Welt einzulassen und ihre individuellen Möglichkeiten auszuschöpfen. «Nel giardino dei suoni» (Im Garten der Klänge) ist eine Entdeckungsreise in die Grenzgebiete der Kommunikation, ein berührender Film über die «hörbare Welt», die wir Sehenden normalerweise nicht oder kaum bewusst wahrnehmen.

«Einer der schönsten Dokumentarfilme des Jahres ... Eine Reise zu Körpern, Seelen und Sinnen – und all ihren Resonanzen.» *Martin Walder, Filmbulletin*

Das wildwuchs-Publikum kann den Film mit Audiodeskription erleben, also so, wie er für Blinde präsentiert wird: mit Audiokommentaren zu allen Handlungen und Örtlichkeiten zusätzlich zu den Dialogen. Die Audiodeskription wird live von Suzanne Zahnd und Gerhard Protschka gelesen und

kann über Kopfhörer empfangen werden. Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Publikumsgespräch mit dem Protagonisten Wolfgang Fasser statt.

Diese Veranstaltung wird durch den Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband SBV ermöglicht.

Eintritt: Fr. 15.–/Fr. 10.–

Im Vorfeld leitet Wolfgang Fasser einen Workshop zum Thema «Horchen und Lauschen». Er offeriert Hörenswürdigkeiten und lädt ein in die Welt der Klänge: in Klanglandschaften und atemberaubende künstlerische Verknüpfungen von Technophonie, Naturklängen und Musik. In kleinen Übungen tauschen sich die Teilnehmenden über ihre persönliche Hörkultur aus. Details siehe S. 15.

Ein Film über einen blinden Musiker und Klang-Spezialisten. Er ist mutig und feinfühlig. Er hilft behinderten Kindern zu sprechen, zu singen und zu gehen.

Leseabend mit Lucien Haug und
Lukas Künzli, Basel (CH)

MORITZ

oder was wäre die Welt ohne den
Radetzkymarsch?

Mo. 30. Mai, Mi. 1. Juni, 22.00, Parterre

Wer ist Moritz? Viel wissen wir noch nicht über ihn. Ein junger Mann soll er sein. Autismus soll er auch haben. Doch was ist Autismus eigentlich? Ein Fehler? Eine Beleidigung? Oder einfach nur eine Welt mehr im Kopf?

Aus verschiedenen Texten von und über Menschen mit Autismus werden Moritz' Leben und seine Wahrnehmung zusammengewoben. Ein Leseabend wie ein Mosaik. Oder ein Flickentepich.

Und wer ist eigentlich Moritz?

binn ein tcrbjkl / bin ein trajokmkjk / tramgtttjklö /
trrswrtr / treckvbink / drecvinjhkkk / dreckfink

Birger Sellin, 1993

Eintritt: Frei/Kollekte

Es gibt Menschen, die nicht gut reden können. Dafür sind sie gute Schriftsteller. Zwei junge Schauspieler lesen Texte von ihnen vor.



Nørn – Trio vocalique & Georg Traber,
La Vraconnaz (CH)

URHU

Di. 31. Mai, 19.30, Rosstall 1 Kaserne

Warum schleppt ein Kerl einen alten Leiterwagen über die Bühne? Drei Weiber singen dazu betörende Lieder in einer wundersamen Sprache. Arbeitet er im Takt der Gesänge oder treibt sein Tun die Lieder an? Verwundert folgen wir dem Spiel auf der Bühne, den Tänzen der Weiber, dem in seine Arbeit vertieften Kerl und verstehen: Der Kerl verwandelt seinen Wagen in ein anderes Objekt ... Gesang und Tun bekommen einen Sinn.

Ein ungewohntes Nebeneinander von Musik und Objekttheater, das nachdenklich stimmt und mit Charme und musikalischen und technischen Überraschungen bezaubert. Das stimmungswaltige Frauentrio «Nørn», das in der Romandie bereits Kultstatus hat, singt in einer selbsterfundenen Sprache und überschreitet alle Stilgrenzen. Erstmals arbeitet es mit dem Performer Georg Traber zusammen.

Komposition, erfundene Sprache: Anne-Sylvie Casagrande.
Gesang: Gisèle Rime, Edmée Fleury, Anne-Sylvie Casagrande.
Objekttheater: Georg Traber.



Drei wilde Frauen singen rätselhafte Lieder. Ihre Sprache ist erfunden. Ein Mann verwandelt einen Leiterwagen. Was haben sie miteinander zu tun?

Baltazár Theater, Budapest (H)

FLUGSTUNDEN FÜR ENGEL

Di. 31. Mai, 19.30, Theater Roxy Birsfelden

BOYS, GIRLS

Mi. 1. Juni, 19.30, Theater Roxy Birsfelden

Das erste wildwuchs-Gastspiel aus Osteuropa! Unsere Botschafterinnen und Botschafter aus dem Osten sind das «Baltazár Theater» aus Budapest, Ungarns einziges professionelles integratives Theaterensemble. Die geistig behinderten Schauspielerinnen und Schauspieler kommen in Genuss einer Ausbildung, die künstlerische und nicht therapeutische Ziele verfolgt – was auch im Westen noch eine Seltenheit darstellt.



Die in Paris ausgebildete Theaterwissenschaftlerin und Regisseurin Dóra Elek kam Mitte der 1990er Jahre mit dem Ziel nach Ungarn zurück, ein Theater der anderen Art auf die Beine zu stellen, und gründete 1998 das «Baltazár Theater». Seither hat das Ensemble bereits elf selbst geschriebene und inszenierte Stücke zur Aufführung gebracht und tritt in ganz Europa auf.

«Flugstunden für Engel» ist ein humorvolles Stück über die Macht der Phantasie, die Flügel verleihen kann. Eine Gruppe Engel, die in einem Planwagen anreist, macht mit tänzerischer Leichtigkeit und viel Sinn für Humor allen Anwesenden klar: In der Kunst können die Gehörlosen hören, die Blinden sehen, die Körperbehinderten gehen – und jede Art von Handicap wird zu einer höheren schöpferischen Kraft.

In «Boys, Girls» lassen die ausdrucksstarken Miminnen und Mimen das Ungarn der 1930er Jahre und seine Musik zu neuem Leben erwachen. Sie verwandeln das Theater Roxy in ein Budapester Cabaret, in dem die Vergangenheit zärtliche Verbindungen mit der Gegenwart eingeht.

Künstlerische Leitung: Dóra Elek. Im Anschluss an die Aufführungen findet ein Gespräch mit der Regisseurin und den Darsteller/innen statt.

Eine Theatergruppe aus Ungarn besucht uns. Sie zeigt uns zwei freche Stücke mit viel Musik, Tanz und Humor.

← Foto: Dominik Labhardt



Goldfinger Brothers (CH) und andere
DISCO FÜR SOLCHE UND ANDERE
 Mi. 1. Juni, 19.00, Reithalle Kaserne

Endlich wieder mal tanzen, und zwar gleich nach dem Feierabend! Ein Augenaufschlag hier, eine ungewohnte Begegnung da – die wildwuchs-Disco ist für Wilde und Scheue, Tanzwütige und Bewegungsfaule, Alte und Junge. Die famosen Goldfinger Brothers legen ab 19 Uhr auf, und die zeitgenössische Tanzgruppe «StrandGut» bringt uns in Tuchfühlung mit der Lady zur Rechten und dem Freak zur Linken.

Eintritt: Fr. 15.-/Fr. 10.-

Willkommen in der wildwuchs-Disco! Tanzen heisst bewegen, lachen, fröhlich sein.

↑ Foto: Dave Zangger

Dynamogène, Nîmes (F)

LA CYMBALOBLETTE / MONSIEUR CULBUTO

Mi. 1. Juni, 13.30, Rheinpromenade

Mi. 1. Juni, 17.30, Baustelle Kasernenplatz

Do. 2. Juni, 13.30, Rheinpromenade

Inspiziert von den Agrarmaschinen der 1920er Jahre, ist die Cymbaloblette weniger zum Arbeiten als für den schönen Klang gebaut. Allein durch seine Muskelkraft bewegt der Fahrer die vielen Schlegel und erzeugt damit auf den diversen Trommeln und Glocken eine Melodie. Eine fröhliche, ehrliche Parade fernab von Glitzer und Traumwelten, aber nichts desto trotz bezaubernd durch den naiven Charme der zwei Akteure.

Monsieur Culbuto ist ein übergrosses Stehaufmännchen. Wortlos wartet er darauf, dass man ihn aus seiner Balance bringt. Seine sehnsüchtigen Augen betteln um eine Handreichung, damit sein 320 kg schwerer Kugelbauch in Schwingung gerät.

Die südfranzösische Compagnie wurde 1995 gegründet. Sie ist bekannt dafür, dass sie «Spielzeug» für die Strasse lebensgross nachbaut und die Vorübergehenden mit den Wundern des Unnützen, Lächerlichen und Grössenwahnsinnigen verzaubert.

Mit: Marc Cassar, Gilles Perrin (La Cymbaloblette), Pierre Pelissier, Grégoire de Martino (Monsieur Culbuto).



Zwei Männer und ein verrücktes Velo. Sie machen die Strassen unsicher. Und die grosse, dicke Puppe ist 320 Kilogramm schwer. Ein Riesenspielzeug? Oder ein richtiger Mann?

↑ Foto: Henry Krul

Georg Traber, La Vraconnaz (CH)

HANS AFF

Mi. 1. Juni, 15.00, 17.00, Schiffflände

Hans setzt sich im Aff den neugierigen Blicken der Zuschauerinnen und Zuschauer aus; er ist sein Wärter und sein Tier zugleich. Wie viel Mensch und wie viel Affe steckt in «Hans Aff»? Das Publikum darf ihm auf den Pelz rücken und Affenartigkeiten austauschen. Eine wildwüchsige Überraschung des Schweizer Performers Georg Traber.

Compagnie Buffpapier, St. Gallen (CH)

LE PETIT CABARET GROTESQUE

Mi. 1. Juni, 19.30, Rosstall Kaserne

Isabelle la Belle, Madame Jocaste und der Elefant sind drei clowneske Figuren ohne rote Nasen, dafür mit schwarzem Humor und liebenswürdiger Schrulligkeit ausgestattet.

Isabelle La Belle (Franziska Hoby) führt durch das Programm. Mit grossem Herz und noch grösserer Naivität sagt sie Nummer um Nummer an.

Madame Jocaste (Stéphane Fratini), eine Mischung aus mittelalterlicher Quacksalberin und geheimnisvoller Kreatur, ist mit ihren vorstehenden Zähnen und der Spitzenhaube um keine Unglaublichkeit auf der Bühne verlegen.

Der Elefant (Manuel Gmür) sorgt für den Höhepunkt des Abends in seiner Rolle als geteilte Jungfrau. Des Weiteren sind zu sehen: wunderbare Gesangseinlagen und unglaubliche Magie. Nummern, die nahtlos und nicht immer gewollt ineinander übergehen.

Das Clowneske und Groteske eröffnet in der Komplizenschaft der drei Figuren eine fantastische Welt, in der sich Dummheit, Misserfolge und schliesslich die eigenen Ängste widerspiegeln. Durch die Kunst der Verwirrung entdeckt die Compagnie Buffpapier eine neue Art, dem Unsagbaren Ausdruck zu verleihen. Ihr skurriles Variété ist eine gnadenlose Antwort aufs moderne Showbiz.

Von und mit: Franziska Hoby, Manuel Gmür und Stéphane Fratini.



In diesem Stück spielen seltsame Figuren mit: Frau oder Mann? Elefant oder Mensch? Auf der Bühne geschehen Rätsel und Pannen. Alles geht schief und alle lachen mit.

Musiktheater Berlin–Beirut (D/RL)

LILITH'S RETURN

Do. 2. Juni, 19.30, Reithalle Kaserne

Lilith – die erste Frau, die Gott schuf. Nicht aus einer Rippe Adams, sondern aus dem gleichen Material wie Adam, aus Staub. Sie will sich Adam nicht unterordnen und flieht aus dem Paradies. Gott kreiert eine neue Gefährtin für Adam, die compatible Eva. Doch Lilith, das unbequeme, kantige Wesen, kehrt eines Tages aus ihrem Exil zurück ...

Joumana Haddad, libanesische Autorin und Kulturredakteurin der grössten liberalen Tageszeitung «AnNahar» in Beirut, betont, dass die Figur der Lilith für sie eng mit dem vorherrschenden Frauenbild in der arabischen Welt verknüpft ist. Ihre Lilith ist eine junge Frau, die sich gegen alle Erwartungen stellt und sich selbst mit all ihren Widersprüchen und der Lust auf ihren eigenen Körper kennen lernen und behaupten will. Aus unterschiedlichen Perspektiven schildert Joumana Haddad eine mögliche Rückkehr dieser unangepassten Frau in die heutige Gesellschaft. Der Text sorgte in traditionellen Kreisen des arabischen Sprachraums für grosse Kontroversen.

Eine ganz eigene Bedeutung gewinnt dieser Text in der Interpretation durch die Schauspielerinnen des Berliner integrativen Theaters «RambaZamba»: In der Theaterarbeit der jungen Frauen mit Down-Syndrom steht Lilith für die Selbstbehauptung des Anderen, Unpassenden, oftmals auch Ausortierten. Die Realitäten junger Frauen in Beirut und Berlin treffen in der mythologischen Figur der Lilith aufeinander.

Auch in der Musik treffen Orient und Okzident aufeinander: Die Komposition des Libanesen Mahmoud Turkmani verbindet Elemente der westlichen Moderne mit der orientalischen Tradition der Improvisation zu einer eigenwilligen Musiksprache. Turkmani, der am Konservatorium Bern Oud und Gitarre unterrichtet, wird seine Musik live auf der Bühne interpretieren, zusammen mit dem eigens für diese Produktion zusammengestellten Orchester aus namhaften Musikerinnen und Musikern.

Es spielen: Juliana Götze, Nele Winkler, Rita Seredsuss. Text: Joumana Haddad. Komposition, Oud und Gitarre: Mahmoud Turkmani. Inszenierung: Frank Krug. Choreografie: Davide Camplani. Bühne: Irina Schicketanz. Violine: Maya Homburger. Viola: Charlotte Hug. Kontrabass: Barry Guy. Perkussion: Keyvan Chemirani. Eine Produktion von speaklow in Koproduktion mit dem Grand Théâtre de Luxembourg, in Zusammenarbeit mit dem Theater RambaZamba Berlin sowie dem Radialsystem V Berlin.

Ein gemeinsames Projekt des Festivals wildwuchs und IntegrART – ein Projekt des Migros-Kulturprozent.

Wer kennt Lilith, Adams erste Frau? Die Frau vor Eva? Weil sie Adam nicht gehorchen wollte, floh sie aus dem Paradies. Im Theater kommt Lilith zurück, gleich doppelt. Gott ist auch da. Er ist eine kleine Frau in Hosen.





Irrwisch, Wien (A)

WEGENSTREITS GÄSTE

Do. 2. Juni, Fr. 3. Juni, 13.30, Rheinpromenade

Do. 2. Juni, Fr. 3. Juni, 17.00, Baustelle

Kasernenplatz

Die Männer im Frack mit den überlangen Beinen machen vor nichts und niemandem halt. Mit geradezu kindlicher Begeisterung ordnen sie die Besitzverhältnisse neu – einen Sonnenhut für den Herrn mit der Glatze gegen eine Waffel mit Eiscreme, eine Kamera gegen ein Fahrrad. Hier wird verschenkt, was einem nicht gehört, genommen und gegeben! Doch keine Angst, Wegenstreits Gäste erzeugen kein Chaos, bloss eine andere Ordnung.

Seit 1992 tourt das österreichische Strassentheater «Irrwisch» durch den Sommer. Die Schauspieler lieben die Komik und das spontane Spiel und provozieren absurde und witzige Momente.

Mit Stefan Grassl, Rudi Hebinger, Stefan Novak und Manfred Unterluggauer.

Was ist Ordnung? Was ist Unordnung? Wem gehört was? Drei Männer mit viel zu langen Beinen stellen die Welt auf den Kopf.

Szenische Installation: Nora Born, Basel (CH)

TRAUER FEIER

oder die Kunst, Trauer zu bewältigen

Fr. 3. Juni, Sa. 4. Juni, 11.30–24.00

Parterre



Die NegaTiefen eines Menschen werden in unserer Gesellschaft viel zu sehr tabuisiert. Erst nach dem Absturz gehen wir ihm und uns selber Hilfe zu. Die «Trauer Feier» wirkt dem Tabuthema Trauer und Schmerz auf lustvolle und kreative Weise durch ein begeh-, hör-, sicht- und spürbares Gesamtkunstwerk entgegen.

«In dem Augenblick, da sich Leiden in Ideen verwandeln, verlieren sie einen Teil ihrer schädlichen Wirkung auf unser Herz.» *Marcel Proust*

Das Konzept des Ausstellungsraums ist inspiriert von Redewendungen und Metaphern, die den Zustand von Trauer beschreiben. «Vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen» lieferte die eigentliche Ausstellungsidee. In diesem Wald finden sich weitere Umsetzungen wie «in den Seilen hängen», «bodenlos sein» oder «Schwarzmalen». Dazwischen ist Raum für Fotografien, Installationen und musikalische Darbietungen verschiedener Künstlerinnen und Künstler.

Nora Born, die junge Absolventin des HyperWerks, ging einst von den Abgründen Einzelner aus. Nach der Katastrophe in Japan erhält ihre Arbeit eine neue Dimension.

Künstlerische Leitung: Nora Born.

Eintritt: Frei/Kollekte

Was hilft, wenn man traurig ist? Künstlerinnen und Künstler haben verschiedene Ideen. Eine Ausstellung zum Anschauen und Zuhören.

Theatergruppe TheaterTraum, Zürich (CH)

NETT.WORKING

Fr. 3. Juni, 19.30, Rosstall 1 Kaserne

Das erfolgreiche Gebärdensprach-Theater aus Zürich ist zurück bei wildwuchs mit einem neuen Gastspiel: Fünf Personen geraten immer tiefer in den Strudel der virtuellen Welt. Nachrichten, Bilder, Chats entwickeln ein Eigenleben. Die fünf verlieren zunehmend die Kontrolle. Ihr wirkliches Leben wird zweitrangig, uninteressant, irrelevant. Ein multimediales Theaterstück über das gemeinsame Vereinsamen.

«TheaterTraum» ist ein junges Ensemble von Gehörlosen und Hörenden. Es arbeitet auf der Bühne mit unterschiedlichen Kommunikationsformen: Gebärdensprache, Lautsprache, Körpersprache, Text- und Videosequenzen.

Es spielen: Corina Arbenz-Roth, Edgar Barão, Ibis Hernández, Natasha Ruf, Elisabeth Schlegel. Idee/Konzept/Regie: Ramesh Meyyappan, Katja Tissi, Raphael Lapouille, Laurence Crettenand. Koproduktion: sichtbar Gehörlose Zürich und FocusFive Film Productions WebTV.

Eintritt: Fr. 20.-/Fr. 15.-

Viele Freunde im Chatroom – und doch einsam? Ein Theaterstück über das echte Leben und das zweite Leben im Computer.



Back to Back Theatre (AUS)

THE DEMOCRATIC SET

Produktion: Di. 31. Mai bis Sa. 4. Juni

Aufführung: Sa. 4. Juni, Le Bal, Reithalle Kaserne

Das weltweit renommierte «Back to Back Theatre» aus Australien kommt mit seinen Filmkameras nach Basel! Mit «The Democratic Set» schrieb die innovative Compagnie Theatergeschichte: Ausgehend vom Ort des Gastspiels und dem dortigen Setting, erarbeitet sie mit den anwesenden Menschen kurze Performances und Videoporträts. Alles spielt sich in einem leeren Durchgangszimmer ab. Dort inszenieren

ren sich die Teilnehmenden in wechselnden Konstellationen. Sämtliche Szenen werden gefilmt und am Schluss zu einem Film komponiert. Aus jedem «Democratic Set» geht ein ureigener Film hervor.

Das wildwuchs-Thema des «Democratic Set» in Basel heisst Metamorphosen: Wie steigt das Puttel aus der Asche? Die Vorbereitung auf den grossen Jubiläumsball ist unser roter Faden: sich schön machen, sich (ver)wandeln, tanzen und abheben oder stolpern, träumen, dem Traumprinzen begegnen ... Das täglich ändernde Set wird Künstler/innen der anwesenden Gastspieltruppen, Festivalgäste und Mitarbeitende zusammenbringen. Und der Film als Resultat wird einen der Höhepunkte des Balls bilden.

Regie: Marcia Ferguson. Kamera: Peter Brundle. Schauspiel: Sarah Mainwaring. Technik: Jen(ny) Hector. Produktionsleitung: Alice Nash

Back to Back Theatre wird unterstützt von Australia Council for the Arts und Arts Victoria.

Ein leeres Zimmer. Es ist eine Bühne. wildwuchs-Gruppen, Festivalgäste und Mitarbeiter sind die Schauspieler. Alles wird gefilmt. Am Schluss entsteht ein wildwuchs-Film!

↓ Fotos: Jeff Busby



Back to Back Theatre (AUS), Freylax' Orkestar (CH), RondoRotondo (CH) und weitere Gäste

LE BAL

Sa. 4. Juni, 19.30, Reithalle Kaserne

Ein rauschender Ball bildet den krönenden Abschluss der wildwuchs-jubiläumsausgabe: Der Ball rundet ab, vereint all die formgewordenen Ideen, die rund um das Festival entstanden sind. Er beschwört noch einmal den wildwuchs-Geist.

Die wildwuchs-eigene Hofballtruppe leitet mit würdigen Schritten und schrillen Klängen den Abend ein. In eigens für den Ball gebauten, genähten und geknüpften Ballkleidkreationen machen strahlende Debütant/innen aller Altersstufen das Parkett unsicher. Das weltberühmte «Back to Back Theatre» aus Australien zeigt die während des Festivals inszenierten traumartigen Videosequenzen der Metamorphosen vom Aschenputtel zur Ballkönigin. Um Mitternacht tanzen die Gäste die Fledermausquadrille. Basels faszinierendste Newcomer-Band setzt neue Massstäbe in der Tanzkultur: Die jungen Musiker/innen des Freylax' Orkestar bringen den Saal zum Brodeln.

Ballschuh tritt auf Sandkuchen, Diadem fällt ins Blumenmeer, Schleier verheddert sich im Baggerzahn. Gespräche werden wieder aufgenommen, Witze zu Ende erzählt, Küsse ausgeteilt und Tränen mit Make-Up vermengt. wildwuchs feiert Geburtstag. wildwuchs feiert die Kreativität, die Spontaneität und die tausend Facetten des Menschseins unter dem gleichen Himmel.

Mit: RondoRotondo (CH), Freylax' Orkestar (CH), Back to Back Theatre (AUS), Mitglieder von Danza Antica, Zürich, Videoinstallationen: Roland Pavloski, Michel Winterberg. Gestaltung: Sibylle Völkin.

RondoRotondo, die königliche Hofballtruppe: Maria Schöchlin, Corinne Bangerter, Kristina Schütz, Rosemarie Dürrenberger, Rahel Cueni, Lucca Silvestrin, Xaver Bachmann, Dieter Buxtorf, Marina Biagne, Tobias Seewer, Andrea Heiniemann. Musiker: Finn Mück, Julius Krötzl, Fabio Müller. Gesamtleitung: Claudia Brodbeck. Assistenz: Monika Seeholzer. Musikalische Leitung: Markus Fürst, Michael Pfeuti. Mitarbeit Kostüme: Christine Sofia.

Freylax' Orkestar: Isai Angst, Klarinette; Elisabeth Schaefer, Wagnertuba, Hörnli; Henning Fister, Bass; Balthasar Bluelle, Piano, Akkordeon; Zamira Angst, Violine; Finn Mück, Schlagzeug; Benjamin Bircher, Posaune; Friederike Kettelhack, Violine.

Eintritt: Fr. 35.-/Fr. 20.-/Fr. 15.-, Gönnerticket Fr. 150.-

Dieser Ball ist ein grosses Geburtstagsfest für wildwuchs. Alle sind Ballkönigin oder Märchenprinz. Musik, Tanz, ein Film und andere Überraschungen warten.

18. MAI – 5. JUNI 2011

IntegrART

KULTUR IST GRENZENLOS

Mit IntegrART engagiert sich das Migros-Kulturprozent für die Erweiterung normativer Grenzen in den darstellenden Künsten. In Kooperation mit den drei lokalen Festivals Wildwuchs Basel, Okkupation Zürich und BewegGrund Bern präsentiert IntegrART drei internationale Produktionen und organisiert ein Symposium.

Produktionen

Compagnie Drift & Cie BewegGrund

28. Mai, 20 Uhr, Theater Roxy Birsfelden

Grupo Dançando com a Diferença

29. Mai, 20 Uhr, Kaserne Basel

Lilith's Return

2. Juni, 20 Uhr, Kaserne Basel

Symposium

Ästhetik versus Authentizität?

24. und 25. Mai, Vortragssaal ZHDK, Zürich

www.integrart.ch

OKUPATION!

BewegGrund

Wildwuchs 11

Konzept und Realisation

MIGROS
kulturprozent

ORGANISATION

FESTIVAL-CREW

Künstlerische Leitung: Sibylle Ott

Geschäftsführung: Björn Jensen

Festivalbüro: Natascha Luraschi

Produktionsleitung Schaugarten, offene Ateliers:
Claudia Brodbeck

Technische Leitung, Platzgestaltung: Heini Weber

Medien/PR: Andrea Theunert

Grafik und Webdesign: Klaus Affolter

Texte: Claudia Bosshardt

Fotodokumentation: Dominik Labhardt

Beratung Festivalgelände: Rolf Seeholzer

TRÄGERSCHAFT VEREIN WILDWUCHS

Präsidentin: Fränzi Madörin

(Künstlerin, Les Reines Prochaines)

Vorstand: Martin Haug (Beauftragter für Gleichstellung und Integration von Menschen mit einer Behinderung des Kantons Basel-Stadt) | Thomas Keller (Geschäftsleitung Kaserne Basel) | Dominik Labhardt (Fotograf, Die Anderen) | Alfred Meier (Vorstand Verein zmittsdrin) | Christoph Meury (Theaterleiter Theater Roxy) | Heidi Mück (Grossrätin BastA!/Grüne) | Urs Schaub (Regisseur und Autor, Die Anderen) | Carena Schlewitt (Künstlerische Leiterin Kaserne Basel) | Daniel Seeholzer (Leiter Basel Lighthouse, Verein zmittsdrin)

KO-VERANSTALTER UND PARTNER

IntegrART – ein gemeinsames Projekt von Migros-Kulturprozent, wildwuchs 11 und der Partnerfestivals | Kaserne Basel | Theater Roxy Birsfelden | Parterre Basel | Robi Spielaktionen | Bildungsclub Region Basel

PARTNERFESTIVALS

- OKKUPATION! Internationales Theaterfestival Zürich, 18.–28. Mai 2011, www.hora-okkupation.ch
- Community Arts Festival, BewegGrund Bern, 1.–5. Juni 2011, www.beweggrund.org

WILDWUCHS DANKT

Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern | Allmendverwaltung Basel-Stadt | Brockenbude Glubos | Das Breite-Hotel | Eingliederungsstätte Baselland Liestal | Hotel Balade | Hotel Basilisk | H95 Raum für Kultur | Japan Foundation | Kohler AG | point de vue | Schule und Beruf Basel | Schwabe AG | Stadtgärtnerei Basel | Steinenschanze Stadthotel | Streifflicht und mediaTon.ch | Tarzan GmbH | Theater Basel | Umwelttage Basel | YMCA Hostel

MEDIENPARTNER



Programmzeitung

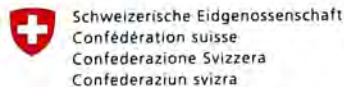
Basler Zeitung



WILDWUCHS WIRD GEDÜNGT VON



SWISSLOS
Basel-Landschaft



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung
von Menschen mit Behinderungen EBGB

MIGROS
kulturprozent



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind



Ernst Göhner Stiftung | Milchsuppe Stiftung | Credit Suisse Foundation | GGG Basel | Stiftung Denk an mich | Verein zmittsdrin | Stiftung Horizonte | Bürgerspital Basel | Eduard Waeffler-Ludwig Stiftung | Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft | Nussbaumer-Simonin-Stiftung | Jacqueline Spengler Stiftung | Stiftung Edith Maryon | Dr. Renata Jori | Stiftung für Lebensqualität in Basel und Umgebung | Schweizer Paraplegiker-Stiftung | Scheidegger-Thommen-Stiftung | Familien Vontobel Stiftung | Jubiläumsstiftung der Basellandschaftlichen Kantonalbank | Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV | Stiftung für das behinderte Kind | Pro Infirmis Basel-Stadt | Migros Basel | Gesellschaft zum Bären | Catherine und Harry Morath-Stiftung | Suva Basel | Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt | Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana | Stiftung Mosaik

wildwuchs



theater ROXY

